

## Ambivalentes Kinojahr 2003

### Schwach an der Kinokasse – Starke Ergebnisse für den deutschen Film

- 9,1 Prozent Besucherrückgang, knapp 15 Millionen Kinokarten weniger
- Deutsche Filme: 17,5 Prozent Marktanteil dank 25,3 Millionen Besuchern
- Kinosaalbestand bleibt konstant
- Videobranche legt weiter zu: 9 Prozent Umsatzplus

Das Kinojahr 2003 brachte der Branche Höhen und Tiefen: Einerseits kann sie sich dank Filmen wie *Good Bye, Lenin!* und *Das Wunder von Bern* über einen deutlich gestiegenen deutschen Marktanteil von 17,5 Prozent und zahlreiche internationale Auszeichnungen deutscher Produktionen freuen. Andererseits sind bei den Filmtheaterbetreibern und Verleihern schmerzhaft Einbußen in punkto Besucher und Umsatz zu verzeichnen – mit 149 Millionen Kinobesuchern wurde 2003 lediglich ein Ergebnis wie zuletzt 1998/99 erreicht. Die Ursachen dieser 9,1 Prozent bzw. knapp 15 Millionen Besucher weniger als im Vorjahr sind in einem Zusammenspiel verschiedener Faktoren zu suchen:

Die bundesweite Konsumzurückhaltung angesichts der allgemein schwachen Konjunktur schlägt sich deutlich in den Umsatzzahlen nieder. Mit 850 Millionen Euro wurden 110 Millionen Euro weniger an den Kinokassen eingespielt als im Vorjahr, das bedeutet ein Minus von 11,5 Prozent. Mitverantwortlich für diesen Rückgang ist auch der um durchschnittlich 2,7 Prozent oder 16 Cent auf 5,70 Euro pro

Kinokarte gesunkene Eintrittspreis – der Durchschnittsdeutsche ließ sich also den Kinospaß in diesem Jahr bei steigender Einwohnerzahl in der Bundesrepublik nur noch 10,30 Euro pro Einwohner statt 11,64 Euro im Jahr 2002 kosten.

Neben der rezessiven Wirtschaftssituation waren auch die Konkurrenz durch die DVD, vor allem aber die Auswirkungen der zunehmenden Film-Piraterie verantwortlich für die vergleichsweise schwachen Umsatz- und Besucherzahlen. Die FFA-Brenner-Studien belegen, wie sehr das illegale Kopieren in seinen verschiedenen Ausprägungen vom privaten unberechtigten Downloaden und DVD-Tausch unter Schülern bis hin zur kriminell gewerblichen Massenvervielfältigung alle Filmauswertungsformen beeinträchtigt.

Doch auch der bis in den September reichende Jahrhundertssommer in Verbindung mit dem Fehlen amerikanischer Eventfilme jenseits vom Sequelhype in der ersten Jahreshälfte waren mit ursächlich für das Umsatztiefe. Die Zahlen des vierten Quartals kündigen mit „nur“ knapp 1,5 Millionen weniger Besuchern und einem

mit 18,4 Millionen Besuchern sehr umsatzstarken Dezember, dem dank *Herr der Ringe 3 – Die Rückkehr des Königs* und dem immer höher hinaufschwimmenden *Findet Nemo*, besten Monatsergebnis der letzten beiden Jahre, einen Umschwung an.

Hinsichtlich der Jahresbilanz steht Deutschland nicht allein: Der Kinomarkt reagierte europaweit auf die rückläufige Konjunktur und das schwächere Filmangebot in der ersten Jahreshälfte. Frankreich verzeichnet laut FNCF 2003 einen Besucherrückgang von 4,9 Prozent, die italienische Filmindustrie äußert sich laut „Screen Daily“ besorgt über einen Rückgang der Besucherzahlen um 1,9 Prozent und die spanische Filmakademie hat in ihrem Jahresbericht 2003 neben dem Rückgang der Besucherzahlen von 141 Millionen 2002 auf 130 Millionen im vergangenen Jahr auch den Rückgang bei TV-Einkäufen, hohe Subventionsschulden und den gesättigten Markt beklagt. Auch Großbritannien musste 2003 Einbußen hinsichtlich der Zuschauerzahlen hinnehmen. Allerdings konnte man im Dezember so weit aufholen, dass am Ende des Jahres nur ein

### Das offizielle Kino-Jahresergebnis 2003

Die FFA veröffentlicht als einzige bundesweit tätige Förderungsinstitution neben eigenen Förderergebnissen Marktdaten der gesamten Filmbranche.

per	31.12.2003	31.12.2002	31.12.2001	31.12.2000	31.12.1999	31.12.1998
Einwohner Deutschland <sup>1</sup>	82.517.958	82.474.729	82.259.530	82.163.475	82.087.099	82.024.193
Kinobesucher	149,0 Mio.	163,9 Mio.	177,9 Mio.	152,5 Mio.	149,0 Mio	148,9 Mio
Kinoumsatz in €	850,0 Mio.	960,1 Mio.	987,2 Mio.	824,5 Mio.	808,1 Mio.	818,2 Mio
Kinobesuch pro Einwohner	1,81	1,99	2,16	1,86	1,82	1,82
Kinoumsatz pro Einwohner	10,30	11,64	12,00	10,03	9,84	9,97
durchschn. Eintrittspreis in €	5,70	5,86	5,55	5,41	5,42	5,50
Filmtheaterunternehmen	1.202	1.203	1.177	1.200	1.173	1.189
Spielstätten	1.831	1.844	1.815	1.865	1.880	1.934
Kinosäle (Leinwände)	4.868	4.868	4.792	4.783	4.651	4.435
Kinositzplätze <sup>2</sup>	877.820	884.790	884.033	873.538	844.829	802.765
Standorte	1.032	1.049	1.043	1.054	1.064	1.073
Einwohner pro Sitzplatz	94	93	93	94	97	102
Einwohner pro Leinwand	16.951	16.942	17.166	17.178	17.649	18.495
Besucher pro Leinwand	30.599	33.671	37.130	31.891	32.035	33.568
Besucher pro Sitzplatz	170	185	201	175	176	185
deutscher Marktanteil in % <sup>3</sup> (auf Besucherbasis)	17,5 %	11,9 %	18,4 %	12,5 %	14,0 %	9,5%
Besucher deutscher Filme <sup>3</sup>	25,3 Mio.	19 Mio.	30,9 Mio.	18,0 Mio.	19,8 Mio.	13,5 Mio

Quelle: FFA

<sup>1</sup> per 30.06.2003 Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; <sup>2</sup> Sitzplätze ohne Open-air, Universitätskinos und Schließungen 2003; <sup>3</sup> nach Meldungen der Verleihfirmen

geringfügiger Rückgang der Einnahmen zu verzeichnen war und so der prognostizierte Zuschauerrückgang von fünf Prozent durch das beachtliche Weihnachtsgeschäft von **Herr der Ringe 3** und **Tatsächlich... Liebe** in ein dem letzten Jahr fast entsprechendes Ergebnis umgewandelt werden konnte.

Gegenüber den zurückgegangenen Besucher- und Umsatzzahlen gibt es in Deutschland eine erfreuliche Nachricht: Der deutsche Film setzt ein Glanzsignal und holt sich seinen Marktanteil zurück. Dieser stieg dank hohem Niveau und guter Kasse von 11,9 Prozent auf 17,5 Prozent. Mit 25,3 Millionen Besuchern wurde das Vorjahresergebnis von 19 Millionen Besuchern um 6,3 Millionen oder 33,2 Prozent übertroffen. Gegenüber nur drei Filmen 2002 erreichten 2003 gleich fünf deutsche Filme mehr als eine Million Besucher: **Good Bye, Lenin!** (6,4 Millionen), **Das Wunder von Bern** (3,3 Millionen), **Luther** (2,3 Millionen), **Das Fliegende Klassenzimmer** (1,9 Millionen) und **Werner – Gekotzt wird später** (1,1 Millionen). Hinsichtlich des Filmtheaterbestandes präsentiert sich die deutsche Kinolandschaft 2003 ausgewogen: Neu- und Wiedereröffnungen halten sich mit den Schließungen exakt die

Waage, es bleibt bei einem bundesweiten Kinosaalbestand von 4.868, nur die Sitzplätze sind um 7000 auf jetzt 878.000 gesunken.

Die Home-Entertainment-Industrie konnte insbesondere dank des auf 45 Prozent angestiegenen Haushaltsausstattungsgrad mit DVD-Playern einen Umsatzzuwachs von 9 Prozent erzielen. Der gute Sommer und die zunehmende Film-Piraterie haben aber auch hier noch bessere Ergebnisse verhindert. Der Nettoumsatz der deutschen Videoprogrammanbieter-Firmen erreicht mithin ein Gesamtvolumen von 748 Millionen (Januar bis November 2003) und damit nahezu das Box-Office aller Filmtheater. ■

**Erfolgreichster Film 2003:**  
„**Findet Nemo**“ mit 7,7 Millionen Besuchern



© Buena Vista

## Besuch und Umsatz 2003

- **Bessere Bilanzen im Osten**
- **Umsatzminus 11,5 Prozent – Besucherminus „nur“ 9,1 Prozent**
- **Kinotickets wurden um 2,7 Prozent preiswerter**

Nach einem deutlichen Besucherrückgang der ersten drei Quartale des Jahres 2003 (per 1. Quartal: minus 12,4 Prozent, per 2. Quartal: 11,3 Prozent, per 3. Quartal: 11,6 Prozent) kündigt das vierte Quartalsergebnis mit einem Minus von rund 1,5 Millionen Besuchern bzw. „nur“ 3,1 Prozent eine Trendwende an. Über das gesamte Kinojahr hinweg konnte ein Besucherplus nur in den Monaten August (2,6 Prozent) und Dezember (2,1 Prozent) erreicht werden. Die Bilanz 2003 lautet daher: 149 Millionen Besucher und ein Rückgang von 9,1 Prozent im Vergleich zu 2002.

Erstmals seit vier Jahren war die Entwicklung der Umsatzzahlen mit minus 11,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr rückläufiger als die Entwicklung der Besucherzahlen. Insgesamt betrug der Umsatz im Jahr 2003 rund 850 Millionen Euro (Vorjahr: 960,1 Millionen Euro). Knapp 15 Millionen verkaufte Kinotickets weniger ergaben ein Minus von 110 Millionen Euro bundesweit.

### Besucher-, Umsatz- und Eintrittspreisentwicklung der deutschen Filmtheater 1999 bis 2003 (in €)

		1999	2000	2001	2002	2003	Vergl. 03/02	Ø 5 Jahre	Ø Vergl. 03
<b>Besucher</b>	bundesweit	148.995.876	152.533.174	177.925.484	163.909.668	<b>148.956.702</b>	<b>- 9,1 %</b>	158.464.181	- 6,0 %
	alte Bundesländer	121.314.016	124.631.080	146.628.458	137.056.287	<b>123.037.078</b>	<b>- 10,2 %</b>	130.533.384	- 5,7 %
	neue Bundesländer	27.681.860	27.902.094	31.297.026	26.853.381	<b>25.919.624</b>	<b>- 3,5 %</b>	27.930.797	- 7,2 %
<b>Umsatz</b>	bundesweit	808.120.164	824.462.267	987.245.306	960.075.288	<b>849.762.087</b>	<b>- 11,5 %</b>	885.933.022	- 4,1 %
	alte Bundesländer	673.473.333	689.027.858	829.143.718	813.481.699	<b>710.815.294</b>	<b>- 12,6 %</b>	743.188.380	- 4,4 %
	neue Bundesländer	134.646.832	135.434.409	158.101.588	146.593.589	<b>138.946.793</b>	<b>- 5,2 %</b>	142.744.642	- 2,7 %
<b>Eintrittspreis</b>	bundesweit	5,42	5,41	5,55	5,86	<b>5,70</b>	<b>- 2,7 %</b>	5,59	2,0 %
	alte Bundesländer	5,55	5,53	5,65	5,94	<b>5,78</b>	<b>- 2,7 %</b>	5,69	1,6 %
	neue Bundesländer	4,86	4,85	5,05	5,46	<b>5,36</b>	<b>- 1,8 %</b>	5,12	4,8 %

Quelle: FFA

### Monatliche Umsatzentwicklung (bundesweit) 2001 bis 2003

Monat	Umsatz € 2001	Umsatz € 2002	Umsatz € 2003	Abweichung 2003/2002
Januar	81.142.038	101.770.788	<b>87.750.274</b>	<b>-13,8%</b>
Februar	82.434.296	79.685.879	<b>75.056.325</b>	<b>-5,8%</b>
März	91.649.291	88.433.603	<b>71.384.126</b>	<b>-19,3%</b>
April	76.679.113	70.101.433	<b>66.106.471</b>	<b>-5,7%</b>
Mai	43.695.754	73.661.927	<b>66.734.817</b>	<b>-9,4%</b>
Juni	66.499.580	60.337.097	<b>47.001.848</b>	<b>-22,1%</b>
Juli	70.896.928	73.981.663	<b>48.431.890</b>	<b>-34,5%</b>
August	93.889.840	64.889.012	<b>64.773.807</b>	<b>-0,2%</b>
September	86.027.446	60.780.809	<b>59.098.116</b>	<b>-2,8%</b>
Oktober	87.131.021	81.323.917	<b>72.329.505</b>	<b>-11,1%</b>
November	86.504.726	92.573.183	<b>84.377.125</b>	<b>-8,9%</b>
Dezember	120.695.273	112.535.977	<b>106.717.783</b>	<b>-5,2%</b>
<b>Gesamt</b>	<b>987.245.306</b>	<b>960.075.288</b>	<b>849.762.087</b>	<b>-11,5%</b>

Quelle: FFA

### Eintrittspreisentwicklung 1991 bis 2003

Jahr	durchschnittl. Eintrittspreise €	Veränderung zum Vorjahr in %	in €
1991	4,18		
1992	4,30	2,9 %	0,12
1993	4,58	6,5 %	0,28
1994	4,73	3,3 %	0,15
1995	4,86	2,7 %	0,13
1996	5,06	4,1 %	0,20
1997	5,25	3,8 %	0,19
1998	5,50	4,8 %	0,25
1999	5,42	-1,5 %	-0,08
2000	5,41	-0,2 %	-0,01
2001	5,55	2,6 %	0,14
2002	5,86	5,6 %	0,31
2003	5,70	-2,7 %	-0,16

Über das ganze Jahr hinweg konnte im Vergleich zum Vorjahr in keinem Monat ein Umsatzplus verzeichnet werden. Grund hierfür war, dass die Eintrittspreisentwicklung sich durch Sonderpreisgestaltung und allgemein durch Preisverringerung um 2,7 Prozent oder 16 Cent pro Eintrittskarte reduzierte. Auffällig ist, dass sowohl im Westen als auch in den neuen Bundesländern im November und Dezember die Eintrittspreisreduktion um 7 Prozent und damit um 40 Cent geringer war als im Vorjahr. Markant ist auch die Ost-West-Entwicklung im Besuch und im Umsatz. In den alten Bundesländern betrug der Rückgang im Besuch 10,2 Prozent, während er zwischen Ostsee und Erzgebirge „nur“ 3,5

Prozent ausmachte. Dasselbe Gefälle zugunsten des Ostens ergab sich beim Umsatz: im Westen minus 12,6 Prozent, im Osten „nur“ minus 5,2 Prozent. Dies ist als Kompensat dafür zu verstehen, dass 2002 im August und September während der Flut in den neuen Bundesländern erheblich weniger ins Kino gegangen wurde als im Westen. Jedoch war auch in den Monaten Januar bis Mai 2003 eine erheblich bessere Besucherfrequenz in den neuen Bundesländern festzustellen als im Westen, die nicht allein durch den im Osten besser besuchten Film *Good Bye, Lenin!* zu erklären ist. ■

Monatlicher Besuchervergleich der Jahre 1999 bis 2003							
Monat	1999	2000	2001	2002	2003	Differenz 03/02	
BUNDESWEIT	Januar	13.157.424	16.574.868	14.649.995	16.377.614	<b>14.324.191</b>	-12,5%
	Februar	12.262.932	14.816.866	14.935.078	13.622.762	<b>12.809.979</b>	-6,0%
	März	12.639.444	11.064.145	16.579.550	15.049.243	<b>12.314.448</b>	-18,2%
	April	10.149.227	13.680.241	14.030.134	12.421.484	<b>11.876.074</b>	-4,4%
	Mai	7.685.213	8.798.489	8.040.049	12.013.323	<b>11.213.941</b>	-6,7%
	Juni	10.836.782	9.378.817	11.476.494	10.932.541	<b>8.763.331</b>	-19,8%
	Juli	10.942.711	13.581.168	13.382.665	13.374.265	<b>8.993.714</b>	-32,8%
	August	14.435.664	11.568.203	17.490.979	11.474.936	<b>11.770.631</b>	2,6%
	September	12.756.465	11.270.743	15.504.238	10.760.335	<b>10.472.750</b>	-2,7%
	Oktober	16.296.956	14.512.367	16.505.911	14.432.987	<b>12.892.157</b>	-10,7%
	November	13.108.984	12.016.703	15.411.146	15.435.380	<b>15.128.237</b>	-2,0%
	Dezember	14.724.074	15.270.564	19.919.245	18.014.798	<b>18.397.249</b>	2,1%
	<b>Gesamt</b>	<b>148.995.876</b>	<b>152.533.174</b>	<b>177.925.484</b>	<b>163.909.668</b>	<b>148.956.702</b>	<b>-9,1%</b>
ALTE BUNDESLÄNDER	Januar	11.017.288	13.932.899	12.295.541	14.046.905	<b>12.008.976</b>	-14,5%
	Februar	9.845.252	11.932.006	12.030.347	11.251.696	<b>10.188.988</b>	-9,4%
	März	10.496.309	9.102.570	13.832.913	12.532.142	<b>9.957.860</b>	-20,5%
	April	8.432.796	11.294.252	11.688.313	10.269.590	<b>9.836.287</b>	-4,2%
	Mai	6.365.284	7.261.950	6.510.366	10.166.206	<b>9.452.520</b>	-7,0%
	Juni	8.753.510	7.563.417	9.279.447	8.978.956	<b>7.210.461</b>	-19,7%
	Juli	8.870.203	10.941.500	10.683.363	10.842.098	<b>7.125.075</b>	-34,3%
	August	11.606.209	9.162.505	14.076.058	9.722.019	<b>9.669.945</b>	-0,5%
	September	10.333.291	9.200.854	13.014.245	9.059.077	<b>8.699.732</b>	-4,0%
	Oktober	12.982.432	11.802.134	13.640.810	11.979.101	<b>10.748.864</b>	-10,3%
	November	10.526.892	9.844.554	12.885.288	13.037.705	<b>12.768.567</b>	-2,1%
	Dezember	12.084.550	12.592.439	16.691.767	15.170.792	<b>15.369.803</b>	1,3%
	<b>Gesamt</b>	<b>121.314.016</b>	<b>124.631.080</b>	<b>146.628.458</b>	<b>137.056.287</b>	<b>123.037.078</b>	<b>-10,2%</b>
NEUE BUNDESLÄNDER	Januar	2.140.136	2.641.969	2.354.454	2.330.709	<b>2.315.215</b>	-0,7%
	Februar	2.417.680	2.884.860	2.904.731	2.371.066	<b>2.620.991</b>	10,5%
	März	2.143.135	1.961.575	2.746.637	2.517.101	<b>2.356.588</b>	-6,4%
	April	1.716.431	2.385.989	2.341.821	2.151.894	<b>2.039.787</b>	-5,2%
	Mai	1.319.929	1.536.539	1.529.683	1.847.117	<b>1.761.421</b>	-4,6%
	Juni	2.083.272	1.815.400	2.197.047	1.953.585	<b>1.552.870</b>	-20,5%
	Juli	2.072.508	2.639.668	2.699.302	2.532.167	<b>1.868.639</b>	-26,2%
	August	2.829.455	2.405.698	3.414.921	1.752.917	<b>2.100.686</b>	19,8%
	September	2.423.174	2.069.889	2.489.993	1.701.258	<b>1.773.018</b>	4,2%
	Oktober	3.314.524	2.710.233	2.865.101	2.453.886	<b>2.143.293</b>	-12,7%
	November	2.582.092	2.172.149	2.525.858	2.397.675	<b>2.359.670</b>	-1,6%
	Dezember	2.639.524	2.678.125	3.227.478	2.844.006	<b>3.027.446</b>	6,5%
	<b>Gesamt</b>	<b>27.681.860</b>	<b>27.902.094</b>	<b>31.297.026</b>	<b>26.853.381</b>	<b>25.919.624</b>	<b>-3,5%</b>

Quelle: FFA

# Kinosaalbestand gleich geblieben

## Im Westen Zunahme; im Osten entsprechender Verlust

Der Rückgang im Kinobesuch hat sich zum Jahresende 2003 nicht auf den Kinosaalbestand ausgewirkt. Genau die gleiche Anzahl von Kinosälen lädt zum Kinobesuch ein. Damit wird die Konsolidierung im Saalbestand über die letzten beiden Jahre hinweg bestätigt. Im Verhältnis zwischen Ost und West gab es in den alten Bundesländern 12 Säle mehr, also insgesamt 3.914

Säle und in den neuen Bundesländern die gleiche Anzahl weniger, insgesamt jetzt 954 Leinwände. Dass 153 Schließungen 153 Neueröffnungen bzw. Wiedereröffnungen gegenüber stehen, ist bei der wirtschaftlichen Situation der Kinos insbesondere in den ersten neun Monaten des abgelaufenen Jahres erfreulich. Bei den Schließungsgründen ist bei 44,5 Prozent

Unrentabilität bzw. Konkurrenz angegeben und bei 23,5 Prozent aller geschlossenen Säle die Beendigung des Mietvertrages. Auffällig ist, dass in Baden-Württemberg 27 und in Bayern 18 Kinosäle mehr aufgemacht haben, während in Schleswig-Holstein 10 und in Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen je 9 Kinosäle ihre Pforten schlossen. ■

### Schließungsgründe 2003

	Säle	%
Unrentabilität / Konkurrenz	68	44,44 %
Beendigung des Mietvertrages	36	23,53 %
Insolvenz bzw. Betriebsaufgabe	8	5,23 %
Alter+Gesundheit	12	7,84 %
Abriss des Kinos bzw. Baufähigkeit	2	1,31 %
Umbau (vorübergehende Schließung)	7	4,58 %
Zweckentfremdung	7	4,58 %
Sonstiges	6	3,92 %
Konkurrenz Multiplex	7	4,58 %
<b>Gesamt</b>	<b>153</b>	<b>100 %</b>

Quelle: FFA

### Kinosaalbestand der Jahre 1999 bis 2003

	1999	2000	2001	2002	2003
<b>NE/WE*</b>					
<b>bundesweit</b>	<b>478</b>	<b>448</b>	<b>273</b>	<b>189</b>	<b>153</b>
alte Bundesländer	357	344	199	152	122
neue Bundesländer	121	104	74	37	31
<b>Schließungen</b>					
<b>bundesweit</b>	<b>262</b>	<b>316</b>	<b>264</b>	<b>113</b>	<b>153</b>
alte Bundesländer	214	249	225	102	110
neue Bundesländer	48	67	39	11	43
<b>Bestand</b>					
<b>bundesweit</b>	<b>4.651</b>	<b>4.783</b>	<b>4.792</b>	<b>4.868</b>	<b>4.868</b>
alte Bundesländer	3.783	3.878	3.852	3.902	3.914
neue Bundesländer	868	905	940	966	954
<b>jährliche Zunahme an Leinwänden</b>	<b>216</b>	<b>132</b>	<b>9</b>	<b>76</b>	<b>0</b>

\*NE=Neueröffnungen, WE=Wiedereröffnungen

Quelle: FFA

### Entwicklung der Kinostandorte, Spielstätten und Kinosäle 2003

Bundesland	Einwohner Bundesländer <sup>1</sup> per 30.6. 2003	Kinostandorte					Spielstätten					Kinosäle				
		2001	per 31.12. 2002	2003	%	Differenz 03/02	2001	per 31.12. 2002	2003	%	Differenz 03/02	2001	per 31.12. 2002	2003	%	Differenz 03/02
Baden-Württemberg	10.680.154	144	144	146	14,1%	2	249	252	262	14,3%	10	621	629	656	13,5%	27
Bayern	12.397.377	187	190	187	18,1%	-3	317	321	318	17,4%	-3	746	761	779	16,0%	18
Berlin-Ost							43	44	41	2,2%	-3	142	143	139	2,9%	-4
Berlin-West							55	59	56	3,1%	-3	147	160	154	3,2%	-6
Berlin GESAMT	3.391.335 <sup>2</sup>	1	1	1	0,1%	0	99	103	97	5,3%	-6	289	303	293	6,0%	-10
Brandenburg	2.575.571	54	54	50	4,8%	-4	64	66	64	3,5%	-2	146	149	147	3,0%	-2
Bremen	662.731	2	2	2	0,2%	0	15	14	14	0,8%	0	40	39	47	1,0%	8
Hamburg	1.731.827	1	1	1	0,1%	0	26	28	29	1,6%	1	94	96	97	2,0%	1
Hessen	6.088.979	85	83	84	8,1%	1	134	132	135	7,4%	3	340	337	340	7,0%	3
Mecklenburg-Vorpommern	1.738.155	43	45	45	4,4%	0	56	60	60	3,3%	0	119	126	125	2,6%	-1
Niedersachsen	7.988.820	116	116	119	11,5%	3	188	191	193	10,5%	2	457	466	457	9,4%	-9
Nordrhein-Westfalen	18.073.296	146	144	143	13,9%	-1	283	277	276	15,1%	-1	940	936	927	19,0%	-9
Rheinland-Pfalz	4.056.406	62	62	56	5,4%	-6	89	90	84	4,6%	-6	215	227	219	4,5%	-8
Saarland	1.062.756	19	18	18	1,7%	0	32	32	30	1,6%	-2	79	78	75	1,5%	-3
Sachsen	4.334.239	55	62	60	5,8%	-2	91	104	99	5,4%	-5	250	265	259	5,3%	-6
Sachsen-Anhalt	2.535.833	34	30	30	2,9%	0	46	44	47	2,6%	3	133	131	134	2,8%	3
Schleswig-Holstein	2.817.453	53	55	51	4,9%	-4	75	76	70	3,8%	-6	173	173	163	3,3%	-10
Thüringen	2.383.026	41	42	39	3,8%	-3	52	54	53	2,9%	-1	150	152	150	3,1%	-2
<b>BUNDESWEIT</b>	<b>82.517.958</b>	<b>1.043</b>	<b>1.049</b>	<b>1.032</b>	<b>100,0%</b>	<b>-17</b>	<b>1.815</b>	<b>1.844</b>	<b>1.831</b>	<b>100,0%</b>	<b>-13</b>	<b>4.792</b>	<b>4.868</b>	<b>4.868</b>	<b>100,0%</b>	<b>0</b>
alte Bundesländer <sup>3</sup>	65.559.799	815	815	807	78,2%	-8	1.463	1.472	1.467	80,1%	-5	3.852	3.902	3.914	80,4%	12
neue Bundesländer <sup>3</sup>	13.566.824	227	233	224	21,7%	-9	352	372	364	19,9%	-8	940	966	954	19,6%	-12

Quelle: FFA

<sup>1</sup>Quelle: Statistisches Bundesamt Wiesbaden; <sup>2</sup>Berlin Gesamt; <sup>3</sup>Einwohnerzahlen ohne Berlin

# Besucherrückgang bei Multiplexen geringer als bundesweit

## Eintrittspreise sanken um 4,4 Prozent – Weniger Besuch und Umsatz im Osten

Bis zum 31. Dezember 2003 gab es in Deutschland 143 Multiplexe mit 1.300 Leinwänden und 318.230 Sitzplätzen. Insgesamt wurden im letzten Jahr vier Multiplexe eröffnet, zwei in Bayern und je eins in Baden-Württemberg und Bremen. 2002 eröffnete lediglich ein Großkino. Der Multiplexanteil am Gesamtumsatz lag 2003 bundesweit bei 46,6 Prozent und hat damit im Vergleich zum Vorjahr (46,3 Prozent) nur leicht zugenommen. Insgesamt wurden 65,7 Millionen Kinokarten in Multiplexen verkauft, die einen Umsatz von 396,3 Millionen Euro erzielten. Die Besucherzahl verringerte sich um 6,7 Prozent und blieb damit um 2,4 Prozent über dem bundesweiten Rückgang von 9,1 Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Erlöse zwar um 10,8 Prozent, lagen aber damit unter dem bundesweiten Rückgang von 11,5 Prozent. Der durchschnittliche Multiplexeintrittspreis ging auf 6,03 Euro (Vorjahr: 6,31 Euro) zurück und reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 4,4

Prozent, mithin erheblich stärker als die bundesweite Eintrittspreisreduktion von 2,7 Prozent. Das Kinovergnügen in einem Multiplex wurde somit um 28 Cent preiswerter. Ausschließlich die zwischen 2001 und 2003 eröffneten Multiplexe verzeichneten ein Besucherplus von 29,7 Prozent bzw. einen Umsatzzanstieg von 24,7 Prozent.

In den letzten fünf Jahren stieg der Multiplexanteil am Gesamtbesuch bundesweit um fast 10 Prozent an. Sahen 1999 „nur“ 34,4 Prozent aller Kinogänger einen Film in einem Großkino, entschieden sich im Jahr 2003 bereits 44,1 Prozent für ein Kinoerlebnis in einem Multiplexsaal. Die Entwicklung in den neuen Bundesländern zeigte 2003 erstmals eine Wendung. Lagen die Besucher- und Umsatzergebnisse dort aufgrund der vielen Neubauten bis Ende 2002 immer deutlich höher als in den alten Bundesländern, sanken die Ergebnisse 2003 erstmals unter die Ergebnisse von 1999. ■



### Multiplexe (MPs) – Besuch und Umsatz nach Generationen 1999 bis 2003

Eröffnete MPs Generationen	SP	LW	Besucher 1999	Besucher 2000	Besucher 2001	Besucher 2002	Besucher 2003	Differenz 03/02	Vergl. 03/02	Umsatz € 1999	Umsatz € 2000	Umsatz € 2001	Umsatz € 2002	Umsatz € 2003	Differenz 03/02	Vergl. 03/02
1. 1990+1991	6	81	6.063.423	5.835.490	5.908.409	5.105.454	<b>4.478.961</b>	-626.493	-12,3%	39.156.579	36.680.807	37.153.678	32.628.324	<b>27.476.959</b>	-5.151.365	-15,8%
2. 1992 bis 1994	6	53	4.180.243	3.911.456	3.835.463	3.448.357	<b>2.729.112</b>	-719.245	-20,9%	26.537.168	23.806.084	23.914.879	21.857.233	<b>16.363.031</b>	-5.494.202	-25,1%
3. 1995	5	52	3.950.340	3.719.921	3.851.992	3.470.777	<b>3.063.918</b>	-406.859	-11,7%	24.539.020	23.421.481	24.532.332	22.812.769	<b>20.028.348</b>	-2.784.421	-12,2%
4. 1996	13	119	8.724.537	7.376.976	7.874.841	6.648.593	<b>6.103.858</b>	-544.735	-8,2%	52.338.022	44.567.408	47.637.288	42.310.337	<b>36.933.164</b>	-5.377.173	-12,7%
5. 1997	22	208	13.298.852	12.448.060	13.683.493	11.499.010	<b>10.443.022</b>	-1.055.988	-9,2%	79.694.098	73.694.936	81.012.760	73.513.232	<b>63.283.328</b>	-10.229.904	-13,9%
6. 1998	24	209	11.842.847	11.302.422	12.231.869	11.050.640	<b>10.263.152</b>	-787.488	-7,1%	70.373.452	65.929.530	73.503.483	68.965.059	<b>60.386.943</b>	-8.578.116	-12,4%
7. 1999	27	229	3.219.502	11.604.074	14.372.388	12.685.074	<b>11.481.221</b>	-1.203.853	-9,5%	18.660.628	65.589.765	81.429.292	79.443.158	<b>68.785.735</b>	-10.657.423	-13,4%
8. 2000	24	207		5.393.430	12.482.731	11.896.307	<b>11.158.621</b>	-737.686	-6,2%		30.685.572	71.808.984	73.878.575	<b>67.028.122</b>	-6.850.453	-9,3%
9. 2001 bis 2003	16	142			2.315.385	4.593.710	<b>5.960.220</b>	1.366.510	29,7%			11.999.706	28.862.690	<b>36.000.830</b>	7.138.140	24,7%
Summe	143	1.300	51.279.744	61.591.829	76.556.571	70.397.922	<b>65.682.085</b>	-4.715.837	-6,7%	311.298.967	364.375.582	452.992.401	444.271.377	<b>396.286.460</b>	-47.984.91	-10,8%

Quelle: FFA

SP = Spielstätten, LW = Leinwände

Durchschnittliche Eintrittspreise der Multiplexe 1994 bis 2003		
Jahr	Eintrittspreis	Vergleich zu Vorjahr
1994	5,73	
1995	5,90	3,0 %
1996	5,92	0,3 %
1997	5,95	0,5 %
1998	6,09	2,4 %
1999	6,07	-0,3 %
2000	5,92	-2,5 %
2001	5,92	0,0 %
2002	6,31	6,6 %
2003	<b>6,03</b>	<b>-4,4 %</b>

Quelle: FFA

Multiplexanteil am Gesamtumsatz					
	1999	2000	2001	2002	2003
bundesweit	38,5 %	44,2 %	45,9 %	46,3 %	<b>46,6 %</b>
alte Bundesländer	36,8 %	43,6 %	45,4 %	45,4 %	<b>47,2 %</b>
neue Bundesländer	47,0 %	47,3 %	48,4 %	51,1 %	<b>43,5 %</b>

Quelle: FFA

Multiplexanteil am Gesamtbesuch					
	1999	2000	2001	2002	2003
bundesweit	34,4 %	40,4 %	43,0 %	42,9 %	<b>44,1 %</b>
alte Bundesländer	32,6 %	39,7 %	42,5 %	42,0 %	<b>44,7 %</b>
neue Bundesländer	42,3 %	43,3 %	45,4 %	47,7 %	<b>41,3 %</b>

Quelle: FFA

**Impressum:**  
 FFA-Filmförderungsanstalt  
 Große Präsidentenstraße 9,  
 10178 Berlin  
 Tel.: (030) 27 577-0  
 Fax: (030) 27 577-111  
 e-mail: presse@ffa.de  
 Internet: www.ffa.de  
 V.i.S.d.P.: Rolf Bähr (Vorstand)  
 Redaktion:  
 Ann-Malen Witt, Kyra Scheurer  
 (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)  
 Satz und Druck:  
 Druckpunkt Druckerei Repro GmbH

# Besucherzahlen deutscher Filme einschließlich Koproduktionen 2003

Stand: 31. Dezember 2003

Rang	Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher Jan.-Dez. 2003	Besucher seit Start	Rang	Filmtitel (Art)	Land	Start	Verleiher	Besucher Jan.-Dez. 2003	Besucher seit Start
1	GOOD BYE, LENIN! (Komödie)	D	13.02.2003	X-Verleih	6.439.777	6.439.777	57	FICKENDE FISCH (Drama)	D	15.08.2002	Ottfilm	23.559	92.298
2	DAS WUNDER VON BERN (Drama)	D	16.10.2003	Senator	3.253.216	3.253.216	58	DER KLEINE EISBÄR (Z/K)	D	04.10.2001	Warner Bros.	22.449	2.716.970
3	LUTHER (Drama)	D	30.10.2003	Ottfilm	2.342.972	2.342.972	59	EMIL + DIE DETEKTIVE (Neuerf.) (K)	D	22.02.2001	Constantin	22.316	1.709.162
4	DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER (K)	D	16.01.2003	Constantin	1.870.041	1.870.041	60	DIE LIEBE DER CHARLOTTE GRAY (Drama)	AUS D GB	26.12.2002	Senator	21.283	33.599
5	WERNER-GEKOTZT WIRD SPÄTER (Z)	D	17.07.2003	Constantin	1.058.705	1.058.705	61	SCHOTTER WIE HEU (Dok)	D	28.08.2003	Salzgeber & Co.	20.969	20.969
6	BOWLING FOR COLUMBINE (Dok)	CDN D USA	21.11.2002	Prokino	925.827	1.213.713	62	DAS SAMS - DER FILM (K)	D	18.10.2001	Kinowelt	20.446	1.760.414
7	DIE WILDEN KERLE (K)	D	02.10.2003	Buena Vista	835.175	835.175	63	DER SCHUH DES MANITU (WA.11.07.02) (WK)	D	19.07.2001	Constantin	20.216	11.681.399
8	TILL EULENSPIEGEL (Z) (EU)	B D GB	25.09.2003	Solo Film	722.679	722.679	64	HILFE, ICH BIN EIN JUNGE! (K)	D	17.10.2002	MFA	20.039	65.965
9	ANATOMIE 2 (Thriller)	D	06.02.2003	Columbia TriStar	718.935	718.935	65	LANTANA (Drama)	AUS D	07.11.2002	Alamode	19.788	64.378
10	ROSENSTRASSE (Drama) (EU)	D NL	18.09.2003	Concorde	600.605	600.605	66	DER ZEHNTE SOMMER (K)	D	04.09.2003	Arsenal	19.096	19.096
11	HERR LEHMANN (Komödie)	D	02.10.2003	Delphi	582.828	582.828	67	SO WEIT DIE FÜßE TRAGEN (Abenteuer-Drama)	D	27.12.2001	Angel Falls	18.674	231.417
12	SOLOALBUM (Komödie)	D	27.03.2003	Concorde	415.287	415.287	68	SWEET SIXTEEN (Drama)	D E GB	26.06.2003	Ottfilm	16.901	16.901
13	DAS SAMS IN GEFAHR (K)	D	11.12.2003	Constantin	394.670	394.670	69	RAD DER ZEIT (Dok)	D	30.10.2003	Kinowelt	15.597	15.597
14	NIRGENDWO IN AFRIKA (Drama)	D	27.12.2001	Constantin	349.977	1.645.754	70	PETERSSON UND FINDUS (Z/K)	D S	04.01.2001	MFA	15.575	1.162.498
15	DER PIANIST (Drama)	D F GB PL	24.10.2002	Tobis	315.268	906.400	71	FÜHRER EX (Drama)	D	05.12.2002	Tobis	14.921	32.763
16	LIEGEN LERNEN (Komödie)	D	04.09.2003	X-Verleih	302.886	302.886	72	LOVE THE HARD WAY (Drama)	D	27.03.2003	Ottfilm	14.211	14.211
17	SUCHE IMPOTENTEN MANN FÜRS LEBEN (Komödie)	D	03.04.2003	Senator	279.968	279.968	73	7 BRÜDER (Dok)	D	16.10.2003	Piffi Medien	14.161	14.161
18	4 FREUNDE UND 4 PFOTEN (K)	D	09.10.2003	X-Verleih	262.004	262.004	74	JENNERWEIN (Drama)	A D	11.09.2003	Movienet	14.150	14.150
19	PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER (K)	D	16.10.2003	Movienet	209.813	209.813	75	SAMSARA (Drama)	D F I	29.08.2002	Kinowelt	13.935	102.363
20	DOGVILLE (Drama) (EU)	D DK F GB NL S	23.10.2003	Concorde	192.897	192.897	76	DIE SCHEINHEILIGEN (Komödie)	D	11.04.2002	Movienet	13.746	179.257
21	LICHTER (Drama)	D	31.07.2003	Prokino	156.904	156.904	77	PLATZANGST (Drama)	D	03.04.2003	Verl. d. Filmemacher	13.143	13.143
22	BIBI BLOCKSBERG (K)	D	26.09.2002	Constantin	143.312	2.193.526	78	MEIN ERSTES WUNDER (Drama)	D	08.05.2003	Nighthawks	12.796	12.796
23	NEUES V. PETERSSON U. FINDUS (Z/K)	D S	03.10.2002	MFA	140.608	692.677	79	SCHWARZE KATZE - WEISSER KATER (Komödie)	D F YU	28.01.1999	Kinowelt	12.146	379.924
24	SOLINO (Drama)	D	07.11.2002	X-Verleih	140.136	582.523	80	SEPTEMBER (Drama)	D	26.06.2003	X-Verleih	11.600	11.600
25	VERSCHWENDE DEINE JUGEND (Musikfilm)	D	03.07.2003	Constantin	117.689	117.689	81	SONNENALLEE (WA.6/00) (Komödie)	D	07.10.1999	Delphi	11.498	2.660.119
26	HALBE TREPPE (Drama/Komödie)	D	03.10.2002	Delphi	114.488	443.101	82	DIE REISE NACH KAFIRISTAN (Drama) (EU)	CH D NL	28.11.2002	Real Fiction	11.472	15.418
27	DER MANN OHNE VERGANGENHEIT (Komödie)	D F FIN	14.11.2002	Pandora	110.246	364.732	83	GROSSGLOCKNERLIEBE (Komödie)	D	10.07.2003	Favorit Film	10.960	10.960
28	EXTREME OPS (Action)	D GB	13.03.2003	UIP	67.975	67.975	84	MEIN KLEINES KIND (Dok)	D	10.04.2003	viktoria11.de	10.533	10.533
29	ADAM & EVA (Komödie)	D	26.06.2003	Tobis	62.090	62.090	85	MOTOWN (Drama/Komödie)	D	27.11.2003	Nighthawks	10.532	10.532
30	DIE FABELHAFTE WELT DER AMÉLIE (WA.3/02)	D F	16.08.2001	Prokino	61.327	3.199.221	86	PIPI LANGSTRUMPF (K)	D S	01.10.1978	Kinowelt	10.107	428.212
31	DIE KLASSE VON 99 (Drama)	D	30.10.2003	Constantin	59.764	59.764	87	BENJAMIN BLÜMCHEN (A/K)	D	04.12.1997	Kinowelt	9.875	578.080
32	FEARDOTCOM (Horror-Thriller)	D GB L USA	17.07.2003	Columbia TriStar	58.820	58.820	88	DIE RITTERINNEN (Drama)	D	21.08.2003	Neue Visionen	9.785	9.785
33	VERRÜCKT NACH PARIS (Drama)	D	12.09.2002	Neue Visionen	57.414	152.402	89	BELLARIA - SO LANGE WIR LEBEN! (Dok)	A D	07.11.2002	Salzgeber & Co.	9.566	15.228
34	NACKT (Drama)	D	19.09.2002	Constantin	54.535	968.901	90	STURMFLUT (Dok)	D	17.06.1993	Arctia-Film	9.505	300.751
35	RUSSIAN ARK (Drama)	D RU	01.05.2003	Delphi	50.052	50.052	91	BABU JAR (Drama)	BY D	03.07.2003	CCC Filmkunst	9.418	9.418
36	ASTERIX IN AMERIKA - DIE CHECKEN AUS, DIE INDIANER (Z)	D F	21.08.2003	Kinowelt	49.971	49.971	92	DER POET (Drama/Thriller)	A D GB	20.11.2003	Nighthawks	9.381	9.381
37	BELLA MARTHA (Komödie) (EU)	A CH D I	18.04.2002	Ottfilm	49.777	513.655	93	BUENA VISTA SOCIAL CLUB (Dok/Musikfilm)	C D F USA	17.06.1999	Senator	9.220	1.195.348
38	DER ALTE AFFE ANGST (Drama)	D	24.04.2003	X-Verleih	48.056	48.056	94	WOLFSBURG (Drama)	D	25.09.2003	Peripher	8.965	8.965
39	DER RING DES BUDDHA (Dok)	D	30.01.2003	Rekord Film	44.833	44.833	95	DIE DATSCHE (Thriller)	D	23.01.2003	Equinox Film	8.622	8.622
40	HIERANKL (Drama)	D	06.11.2003	Movienet	43.393	43.393	96	PÜNKCHEN UND ANTON (K)	D	11.03.1999	Buena Vista	8.213	1.800.793
41	TEN MINUTES OLDER - THE TRUMPET (Episodenfilm)	D GB	19.12.2002	Ottfilm	41.476	52.733	97	SCHLESSENS WILDER WESTEN (Dok) (OmU)	D	14.11.2002	Badura	7.938	9.344
42	POEM (Drama)	D	08.05.2003	Ottfilm	40.349	40.349	98	JENSEITS DER STILLE (Drama)	D	19.12.1996	Buena Vista	7.716	1.992.367
43	RAUMPATROUILLE ORION - PRODUCERS CUT (Science-Fiction)	D	24.07.2003	Bavaria	40.015	40.015	99	HEIRATE MICH (Dok)	D	17.07.2003	Neue Visionen	7.353	7.353
44	BALTIC STORM (Thriller)	D GB	16.10.2003	Buena Vista	37.289	37.289	100	DIE KLEINE HEXE (WA.25.4.02) (Z/K)	CSR D	19.02.1998	Atlas Intermedia	7.341	78.137
45	NOI ALBINÓI (Drama)	D DK GB IS	13.11.2003	Neue Visionen	36.853	36.853		<b>Summe:</b>				<b>24.819.222</b>	
46	HERR WICHMANN VON DER CDU (Dok)	D	10.04.2003	Piffi Medien	36.777	36.777		Darüber hinaus in 2003 von Verleiherseite gemeldete Besucher					
47	GRAN PARADISO - D. ABENTEUER MENSCH ZU SEIN (Drama)	D	09.11.2000	Warner Bros.	35.732	135.103		deutscher Produktionen inkl. Koproduktionen					514.764
48	MEIN LETZTER FILM (Drama)	D	28.11.2002	Ottfilm	34.487	57.183		Gesamtergebnis aller deutschen Produktionen					
49	NOMADEN DER LÜFTE (Dok) (EU)	D E F	04.04.2002	Kinowelt	30.578	848.555		einschließlich Koproduktionen in 2003					25.333.986
50	DER LETZTE LUDE (Komödie)	D	10.07.2003	Constantin	28.251	28.251		Gesamtmeldung der Filmverleiher 2003 per 31.12.03:					144.974.353
51	VAYA CON DIOS (Komödie)	D	28.03.2002	Senator	27.911	237.240		Deutscher Marktanteil auf Besucherbasis 2003 per 31.12.03:					17,47%
52	GANZ UND GAR (Komödie)	D	05.06.2003	Constantin	27.307	27.307							
53	SIE HABEN KNUT (Drama)	D	30.10.2003	Alamode	24.879	24.879							
54	DAS KLEINE GESPENST (K)	D	29.10.1992	MFA	24.634	612.244							
55	RIVERS AND TIDES - FLUß DER ZEIT (Dok) (OmU)	D	07.03.2002	Piffi Medien	24.127	95.453							
56	GÖTTLICHE INTERVENTION (Drama)	D F MA	03.04.2003	Alamode	23.920	23.920							

Quelle: FFA

(WA) Wiederaufführung - (K) Kinderfilm - (A) Animationsfilm - (EU) Eurimages - (Dok) Dokumentarfilm (OmU) Original mit Untertiteln - (Z) Zeichentrickfilm - (WK) Westernkomödie  
Diese Liste ist ausschließlich nach den der FFA vorliegenden Verleihmitteilungen zusammengestellt.

# 25,3 Mio. Besucher für den deutschen Film

## Fünf Besuchermillionäre und Genrevielfalt wie nie

Für den deutschen geförderten Kinofilm war 2003 ein Glanzjahr. 25,3 Millionen Besucher wollten eine deutsche Produktion im Kino sehen – rund 33 Prozent mehr als 2002. Mit einem Box-Office in Höhe von 145 Millionen Euro wurde ein Ergebnis erzielt, das in den letzten sechs Jahren nur 2001 (30,9 Millionen Besucher) übertroffen wurde, als der Film *Der Schuh des Manitu* allein ein Drittel der Besucher in die Kinos lockte. Der Marktanteil deutscher Filme kletterte 2003 auf starke 17,5 Prozent (2002: 11,9 Prozent).

Die Erfolgsstory des Jahres schrieb Wolfgang Beckers Film *Good Bye, Lenin!*, den bis zum 31. Dezember insgesamt 6,4 Millionen Besucher sehen wollten und der fünf Wochen auf Platz eins und 18 Wochen in den Top Ten stand, gefolgt von den vier Besuchermillionären

*Das Wunder von Bern* (3,3 Millionen), *Luther* (2,3 Millionen), *Das Fliegende Klassenzimmer* (1,9 Millionen) und *Werner-Gekotzt wird später* (1,1 Millionen).

2003 wurden insgesamt 107 deutsche Kinofilme uraufgeführt (2002: 116 deutsche Kinofilme), darunter 80 Spielfilme und 27 Dokumentarfilme (davon 31 international koproduzierte Spiel- und Dokumentarfilme). Nicht nur diese Filme machten die erfreuliche Jahresbilanz aus, sondern auch die Produktionen, die aus den Vorjahren noch im Filmangebot standen sowie weitere Repertoirefilme.

Auch im Ausland verzeichneten deutsche Filme 2003 bemerkenswerte Erfolge: Caroline Link erhielt für *Nirgendwo in Afrika* einen Oscar, *Good Bye, Lenin!* zog nach seiner Berlinale-Auszeichnung zahlreiche Besucher im euro-



© X-Verleih  
Good Bye, Lenin!

päischen Ausland an, fand in Frankreich sogar ein Millionenpublikum und bekam sechs Auszeichnungen beim Europäischen Filmpreis. Insgesamt waren deutsche Filme wieder Themen für den Export und auf Festivals. Mehr als 50 Preise räumten deutsche Produktionen bei ausländischen Festivals ab, darunter den Goldenen Leopard in Locarno, den venezianischen Coppa Volpi für Katja Riemann und die Goldene Muschel in San Sebastian. ■

### TOP-Ergebnisse deutscher Filme und Koproduktionen in den USA

<i>Der Pianist</i>	31,5 Millionen \$
<i>Nirgendwo in Afrika</i>	6,2 Millionen \$
<i>Luther</i>	5,8 Millionen \$
<i>Russian Ark</i>	2,1 Millionen \$

Quelle: Variété

Quelle: FFA und SPIO

### Der deutsche Film im Fünfjahresvergleich 1999 bis 2003

Jahr	Spielfilme (uraufgeführt)	Dokumentarfilme	davon intern. Koproduktionen	Filme gesamt	Besucher dt. Filme (Mio.)	dt. Marktanteil (%)
1999	74	14	36	88	19,8	14,0
2000	75	19	34	94	18,0	12,5
2001	83	24	33	107	30,9	18,4
2002	84	32	52	116	19,0	11,9
<b>2003</b>	<b>80</b>	<b>27</b>	<b>31</b>	<b>107</b>	<b>25,3</b>	<b>17,5</b>

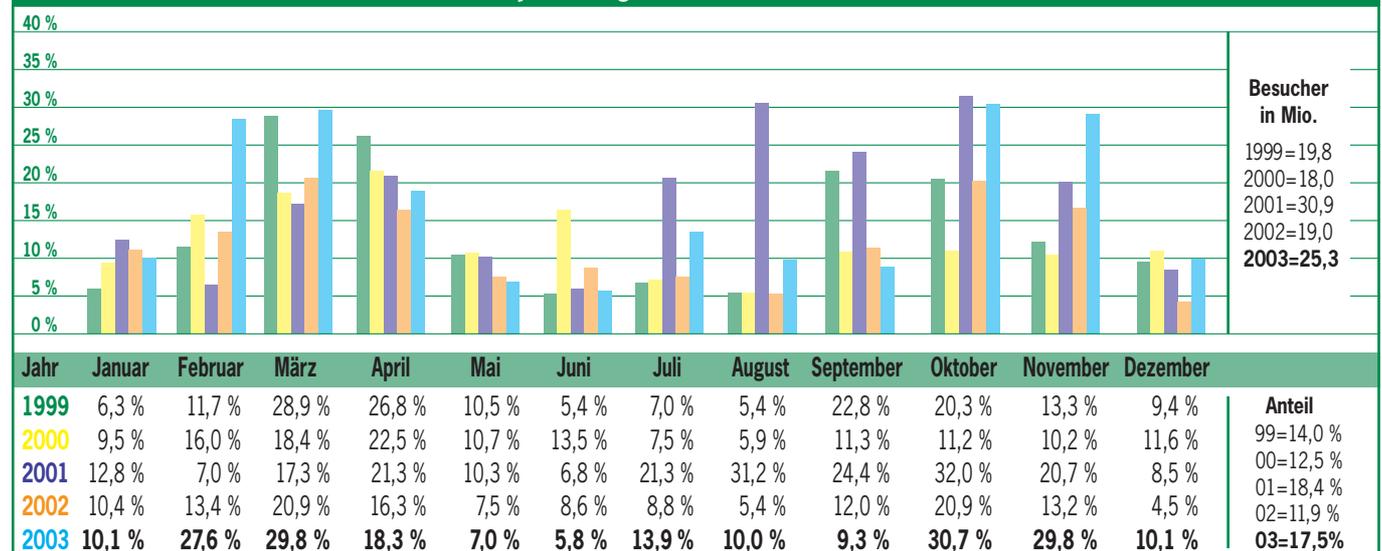
### Ergebnisse aller gezeigten dt. Filme sowie Koproduktionen<sup>1</sup> mit dt. Beteiligung 2002/2003

	2003			2002			Vergleich 2003/2002		
	Anzahl Filme	Besucher in Tsd.	Anteil in %	Anzahl Filme	Besucher in Tsd.	Anteil in %	Anzahl Filme	Besucher in %	Besucher in Tsd.
<b>Deutsche Filme</b> (einschl. Koproduktionen)	<b>728</b>	<b>25.334</b>	<b>100%</b>	<b>682</b>	<b>19.031</b>	<b>100%</b>	<b>6,7%</b>	<b>33,1%</b>	<b>6.303</b>
<b>davon</b>									
dt. Filme (ohne Beteiligung)	533	21.494	84,8%	497	13.379	70,3%	7,2%	60,7%	8.115
dt.-ausländ. Koproduktionen	195	3.840	15,2%	185	5.652	29,7%	5,4%	-32,1%	-1.812
Kinderfilme <sup>2</sup>	145	4.922	19,4%	143	3.555	18,7%	1,4%	38,5%	1.367
Dokumentarfilme <sup>2</sup>	123	1.250	4,9%	71	1.193	6,3%	73,2%	4,8%	57

<sup>1</sup> nach Meldungen der Verleihfirmen <sup>2</sup> auch in den Summen deutscher Filme (ohne Beteiligung) und deutsch-ausländ. Koproduktionen enthalten

Quelle: FFA

### Marktanteil Besucher deutscher Filme im Fünfjahresvergleich 1999 bis 2003\*



\* nach Meldungen der Verleihfirmen an die FFA

Quelle: FFA

## Home-Entertainment-Industrie weiterhin zuverlässiger Partner der deutschen Filmbranche

Insbesondere dank eines bis Ende 2003 auf ca. 45 Prozent stetig angestiegenen Haushaltsausstattungsgrades mit DVD-Playern, konnte die Home-Entertainmentbranche im abgelaufenen Jahr mit einem Umsatzzuwachs von 9 Prozent (bis einschließlich November 2003) ein erneutes Rekordergebnis verzeichnen. Nur der Jahrhundertssommer und die immer weiter um sich greifende illegale Vervielfältigung von Videokassetten und DVDs hat noch bessere Ergebnisse verhindert. Mit einem Anstieg um 74,2 Prozent ist das Oktoberergebnis besonders herausragend, das zusammen mit den November-

erlösen erstmalig dazu führte, dass es ein Jahr mit zwei Monaten jenseits der 100 Millionen Euro-Umsatzschwelle zu verzeichnen gab. Diese Umsatzrekorde haben zur Folge, dass die DVD- und Video-programmanbieter mit einer vorläufigen Filmabgabe von 13,5 Millionen Euro wie in den Jahren zuvor ihre Rolle als zuverlässiger und zahlungskräftigster Partner der deutschen Filmbranche bestätigen. Sinkende Filmabgabezahlungen anderer Auswertungsstufen von Kinofilmen können somit kompensiert werden. ■

### Nettoumsatzergebnisse bei abgabepflichtigen mit Filmen bespielten Bildträgern Teiljahr 1999 bis 2003 (Januar bis November) ohne „special-interests“

Monat	Anzahl Programmanbieter gemeldet					gemeldeter Umsatz					Vergleich in % 2002/2001	Vergleich in % 2003/2002
	1999	2000	2001	2002	2003	1999	2000	2001	2002	2003		
Januar	192	174	166	151	138	21.900.293	23.327.195	36.837.211	61.004.320	64.160.156	65,6%	5,2%
Februar	191	172	163	150	136	35.886.244	27.607.444	36.093.771	47.173.283	50.892.116	30,7%	7,9%
März	191	173	163	151	137	30.881.459	38.047.601	52.507.843	75.452.149	69.745.348	43,7%	-7,6%
April	194	172	165	148	134	16.715.015	34.005.145	42.221.369	42.759.774	72.433.211	1,3%	69,4%
Mai	196	173	162	147	133	25.735.474	21.709.588	26.772.558	74.040.103	48.850.956	176,6%	-34,0%
Juni	192	173	162	148	132	13.667.149	20.322.088	25.085.248	32.823.556	31.917.353	30,8%	-2,8%
Juli	195	166	158	143	127	14.760.120	15.394.412	37.923.692	40.615.635	34.534.197	7,1%	-15,0%
August	193	170	159	143	127	21.824.613	32.408.475	47.979.705	67.536.702	67.941.631	40,8%	0,6%
September	190	171	156	143	131	44.830.560	55.649.804	40.169.857	62.554.463	82.387.429	55,7%	31,7%
Oktober	189	170	161	144	124	43.466.969	47.071.031	65.261.047	63.778.059	111.092.432	-2,3%	74,2%
November	188	171	161	145	113	50.071.260	62.010.397	86.023.875	118.405.116	113.728.033	37,6%	-4,0%
<b>Teiljahr Jan. - Nov.</b>	<b>192</b>	<b>171</b>	<b>161</b>	<b>147</b>	<b>130</b>	<b>319.739.156</b>	<b>377.553.180</b>	<b>496.876.176</b>	<b>686.143.160</b>	<b>747.682.862</b>	<b>38,1 %</b>	<b>9,0 %</b>
Dezember*	186	170	160	144	97	37.923.048	43.181.637	71.588.401	86.746.076	58.991.577	21,2 %	-32,0 %

Quelle: FFA

\*noch offene Meldungen

## 5,5 Millionen Euro Videoförderung FFA unterstützt Modernisierung von 95 Videotheken

Den Videoprogrammanbietern wurden für das Jahr 2003 insgesamt 3,2 Millionen Euro Förderung zuerkannt. Davon vergab die Unterkommission Video rund 2,2 Millionen Euro für die Verbesserung und Modernisierung von 95 Videotheken.

Darüber hinaus wurden Gemeinschaftsaktionen wie die Initiativen für Sonntagsöffnung und Jugendschutz sowie gegen Internetpiraterie unterstützt. Die Förderung wurde einerseits als Zuschuss für Maßnahmen der Kooperation und Markterweiterung gewährt, zum anderen für bedingt rückzahlbare Darlehen zur Herausbringung von Filmen auf VHS und DVD.

Dazu gehörten Filme wie:

- **Das Fliegende Klassenzimmer**  
(Euro Video Bildprogramm GmbH) 153.000 Euro
- **Bibi Blocksberg**  
(Kiddinx Entertainment GmbH) 153.000 Euro
- **Soloalbum**  
(Concorde Home Entertainment) 153.000 Euro
- **Poem**  
(Trigger Happy Productions GmbH) 74.947 Euro
- **Halbe Treppe**  
(Universal Pict. Germany GmbH) 37.000 Euro
- **Solo Sunny**  
(Kinowelt Home Entertainment GmbH) 15.000 Euro

© Bavaria Film  
Das Fliegende Klassenzimmer



## Neue FFA-Studien

### Der Kinobesucher, das unbekannte Wesen?

#### „Filminhalte und Zielgruppen 4“ bringt Licht ins Dunkle

Welche Art Filme werden von Frauen, welche von Männern bevorzugt? Welche Filmaffinitäten bestehen in welchen Altersgruppen? Und was macht Filme aus, die bei beiden Geschlechtern und altersübergreifend erfolgreich sind? Um die Mechanismen des Kinomarktes besser zu verstehen, wollen Verleih, Marketing und Mediaplanung wissen, bei welchen soziodemographisch definierten Zielgruppen Kinofilme voraussichtlich ihre stärkste Wirkung haben.

Die jüngste FFA-Studie „Filminhalte und Zielgruppen 4 – Generalisierungen und Tendenzen

zum Verständnis der Zielgruppenbildung im Kino“ des Filmwirkungsforschers Prof. Dr. Dirk Blothner gibt einen Einblick in die Kinoseele von Mann und Frau, Jung und Alt. Während Blothner in seinen entsprechenden FFA-Studien der vergangenen Jahre die Mechanismen des Marktes an einzelnen Beispielen darstellte, werden in der aktuellen Zielgruppenstudie erstmals und auf der soliden Grundlage der Gesamtdaten des GfK-Panels, das die TOP 50-Filme der Jahre 1998 bis 2002 umfasst, generelle Aussagen getroffen und Tendenzen benannt. ■

### Investieren lohnt sich

#### „Struktur der Kinosäle 2000 bis 2002“

Wie in den vergangenen Jahren analysierte die FFA erneut die Erfolgsgrößen deutscher Kinoleinwände. Dank einer 2001 durchgeführten gesonderten Befragung, an der 87 Prozent aller Leinwände teilnahmen, konnten in der Studie, die den Zeitraum von 2000 bis 2002 betrachtet, für eine Reihe

zusätzlicher Merkmale detaillierte Angaben gemacht werden. Neben den Angaben zu Größe und Lage der deutschen Kinos wurden insbesondere die 2001 von Kinobetreibern getätigten Investitionen in Art und Umfang sowie in ihrer Auswirkung auf die Besucherzahlen untersucht. ■

### Folgestudie zur Kinofilm-Piraterie

Nach Veröffentlichung der ersten Studie zur „Kinofilm-Piraterie“ (04/03) präsentiert die FFA in der „Brenner-Studie 2“ weitere Ergebnisse über das Brennen von Inhalten auf CDs/DVDs, das Downloaden von Inhalten aus dem Internet sowie das Konsumverhalten der Brenner und Downloader in Deutschland. Die Zahlen, die auf einer Befragung von 10.000 Teilnehmern basieren, verweisen auf einen verstärkten Trend zum Kopieren von Filmen. Im Zeitraum von Januar bis August 2003 wurden ca. 30,3 Millionen Spielfilme von 5,1 Millionen Nutzern auf Datenträger gebrannt. Im gesamten Jahr 2002 waren es lediglich ca. 27 Millionen Titel. Zur Bekämpfung dieser Entwicklung hat die deutsche Film- und Videowirtschaft eine auf zwei Jahre angelegte Kampagne gegen Raubkopierer gestartet, die primär von der FFA finanziert wird. ■



### 13. Weltkindertag im Kino

Am 20. September 2003 hieß es bundesweit zum 13. Mal in den Kinos: Vorhänge auf für Kinder- spaß, Abenteuer und Spannung.



20 Verleihfirmen stellten am Weltkindertag im Kino unter der Schirmherrschaft von Veronica Ferres insgesamt 266 Kinder- und Jugendfilme ohne Verpflichtung einer Garantiezahlung zur Verfügung. Einer der Höhepunkte war die Weltpremiere des Animationsabenteuers „Till Eulenspiegel“ in München. Wie in den Jahren zuvor wurde die Aktion vom Hauptverband Deutscher Filmtheater e.V. (HDF) organisiert und von der FFA finanziert. ■

### Vorstandssache



Peter Dinges wird ab 1. April 2004 neuer Vorstand der FFA.

Er wurde am 26. September 2003 vom Verwaltungsrat der FFA auf Vorschlag des Präsidiums für den Zeitraum von fünf Jahren

bestellt. Der 42-jährige Jurist wird Nachfolger von Rolf Bähr, der Ende März 2004 aus Altersgründen ausscheidet. Kirsten Niehuus wurde als stellvertretender Vorstand ab 1. Januar 2004 für weitere fünf Jahre bestätigt. Darüber hinaus ist sie seit Dezember 2003 Vize-Präsidentin von EURIMAGES. ■

### Neues aus der Personalabteilung

Ann-Malen Witt hat ab 1. September 2003 nach einjähriger Pause im Rahmen der Elternzeit ihre Tätigkeit als Pressesprecherin der FFA wieder aufgenommen. +++ Nicole Scheplitz und Jana Krämer starteten im Herbst ihre Ausbildung zur „Kaufrau für audiovisuelle Medien“. Das dreijährige Ausbildungsprogramm führt durch alle Bereiche der FFA und wird durch externe Praktika ergänzt. Seit 1996 haben insgesamt acht Auszubildende ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen. +++ Inga Brennecke, seit 1989 in der Filmtheaterabteilung im Bereich Filmabgabe tätig, hat die FFA zum 30. September verlassen. +++ Micheline Wendroth ist seit 1. Dezember für die Marktforschung zuständig. Sie hat das Aufgabengebiet von Marcus Zoll übernommen, der die FFA zum 31. Dezember 2003 verlassen hat. +++ Ina Kerkow ist seit dem 1. Oktober gemeinsam mit Gabriele Frey für den Bereich „Fort- und Weiterbildung“ zuständig. ■

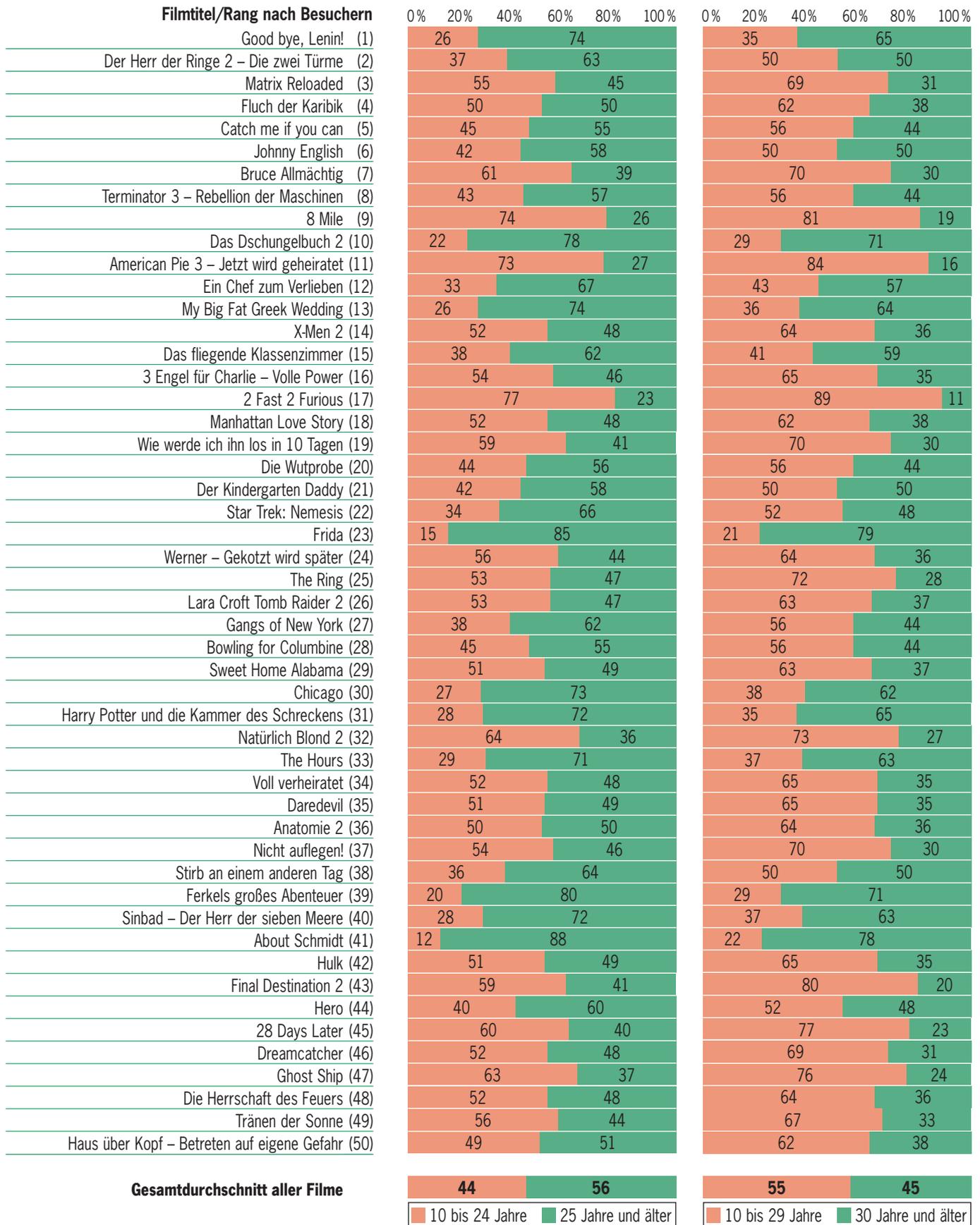
### Newsletter per e-mail

Wollen Sie noch schneller an die neuesten Nachrichten aus der FFA kommen? Dann buchen Sie doch einfach das elektronische Newsletter-Abo. Dazu genügen ein paar Clicks auf der website der FFA. Unter der Rubrik „Presse“ finden Sie ein Formular, in das Name und e-mail-Adresse eingetragen werden müssen. Das Formular abschicken und schon steht der Datenweg zu Ihnen. ■

# KINOBESUCH NACH ALTERSGRUPPEN

## Am Beispiel der TOP 50: Welche Filme lockten das ältere Kinopublikum?

Erhebungszeitraum 1. bis 3. Quartal 2003



Quelle: FFA auf Basis der GfK-Panelergebnisse  
Nur Besuch von deutschen Personen ab 10 Jahren aus Privathaushalten.

## Das Kinopublikum wird immer älter

In den letzten Jahren lässt sich eine Verschiebung in der Altersstruktur der Kinobesucher feststellen. Zwar sind es nach wie vor die Jüngeren, die gemessen am Eintrittskartenvolumen die wichtigste Kinobesuchergruppe darstellen, es zeigt sich jedoch ein wachsendes Kinointeresse der älteren Generationen.

Bei den aktuellen Top 50-Filmen im 1. bis 3. Quartal 2003 sind 56 Prozent der Kinobesucher 25 Jahre und älter, 45 Prozent gehören zur Generation ab Dreißig aufwärts. Dabei sind in Hinblick auf einzelne Filmtitel teilweise große Unterschiede in der Altersstruktur der Kinobesucher erkennbar. Ganz vorne in der Gunst der älteren Zuschauer lagen die Filme *About Schmidt* und *Frida*, deren Themen

insbesondere diese Altersgruppe ansprechen. Großes Interesse rief auch der deutsche Film *Good bye, Lenin!* hervor, ein Film, der sehr stark in der Öffentlichkeit positioniert war. Hier waren 74 Prozent der Besucher 25 Jahre und älter, 65 Prozent des Kinopublikums war 30 Jahre und älter.

Darüber hinaus gehen ältere Kinobesucher oft als Begleiter ihrer Kinder und Enkelkinder in die Kinos. Dementsprechend ist ihr Anteil bei Kinderfilmen wie beispielsweise *Ferkels großes Abenteuer*, *Harry Potter und die Kammer des Schreckens* sowie *Das Dschungelbuch 2* sehr groß. ■

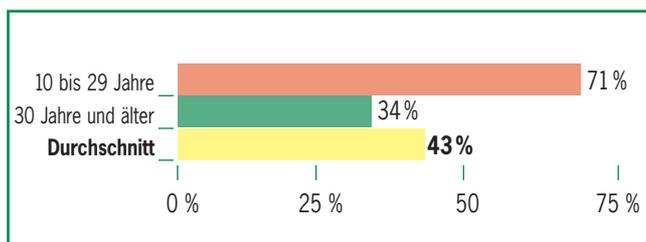
## Kinobesuch nach Altersgruppen

(Anteil an den verkauften Eintrittskarten jeweils 1. bis 3. Quartal)



Im 1. bis 3. Quartal 2003 wurden 45 Prozent der Eintrittskarten an Kinobesucher ab Dreißig aufwärts verkauft. Im Vergleich zum Jahr 1999 bedeutet dies einen Zuwachs von sechs Prozent. Dementsprechend ist der Anteil der Gruppe der 10- bis 29jährigen in den letzten fünf Jahren um sechs Prozent von 61 Prozent auf 55 Prozent gesunken. ■

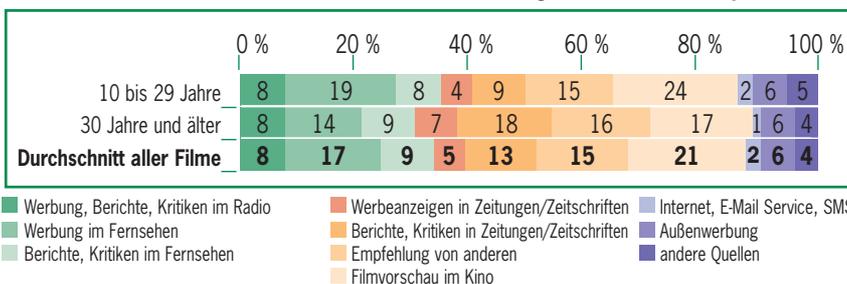
## Kinogängeranteil je Altersgruppe (Kinoreichweite) 2002



Obwohl der Anteil verkaufter Eintrittskarten beim Kinopublikum ab Dreißig aufwärts im 1. bis 3. Quartal 2002 als auch 2003 bereits bei 45 Prozent lag, ist Potenzial für weiteres Wachstum vorhanden. Die Kinoreichweite in dieser Altersgruppe lag im Jahr 2002 erst bei 34 Prozent – das sind 15,8 Millionen Kinogänger. In der Gruppe der 10- bis 29jährigen betrug die Kinoreichweite hingegen 71 Prozent. Das sind, bedingt durch den niedrigen Anteil dieser Altersgruppe an der Gesamtbevölkerung, 11,4 Millionen Kinogänger. ■

## Wie wurden Sie auf den gesehenen Film aufmerksam?

(Erhebungszeitraum 1. bis 3. Quartal 2003)

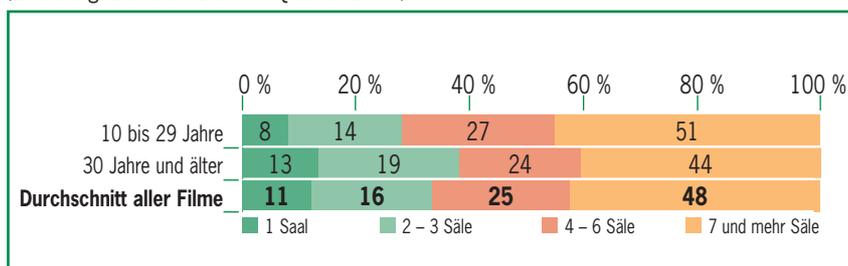


Auch im Hinblick auf einige kino- und filmspezifische Merkmale werden bei den beiden untersuchten Altersgruppen Unterschiede deutlich. Für die Kinobesucher ab Dreißig aufwärts haben die Printmedien als Aufmerksamkeitsquelle eine wesentlich höhere Bedeutung als bei der Altersgruppe der 10- bis 29jährigen. Dagegen verlässt sich das jüngere Kinopublikum vor allem auf Fernsehwerbung sowie die Filmvorschau im Kino. ■

- Werbung, Berichte, Kritiken im Radio
- Werbung im Fernsehen
- Berichte, Kritiken im Fernsehen
- Werbeanzeigen in Zeitungen/Zeitschriften
- Berichte, Kritiken in Zeitungen/Zeitschriften
- Empfehlung von anderen
- Filmvorschau im Kino
- Internet, E-Mail Service, SMS
- Außenwerbung
- andere Quellen

## Anzahl der Kinosäle

(Erhebungszeitraum 1. bis 3. Quartal 2003)



Die Generation ab Dreißig aufwärts ging in höherem Maße in Kinos mit ein bis drei Sälen als die Gruppe der 10- bis 29jährigen. Beim jüngeren Kinopublikum sah über die Hälfte den ausgewählten Film in Großkinos mit sieben und mehr Sälen. Ein wesentlicher Grund hierfür ist die Filmauswahl. Ältere Kinobesucher interessieren sich stärker für Arthouse-Produktionen, welche insbesondere in Einzel- bzw. Doppelhäusern vorgeführt werden. ■

# Das neue Filmförderungsgesetz ist seit 1. Januar 2004 in Kraft ...

Die im Deutschen Bundestag einstimmig verabschiedete FFG-Novelle ging ohne Einwände am 19. Dezember 2003 durch den Bundesrat und wurde am 22. Dezember 2003 im Bundesgesetzblatt (BGBl. I.S. 2771) als Artikelgesetz veröffentlicht.

Der lesbare integrierte Gesamttext wird ab Frühjahr 2004 im Bundesgesetzblatt und dann von der FFA im Internet unter [www.ffa.de](http://www.ffa.de) und als Sonderdruck veröffentlicht.

Sämtliche Vorbereitungsarbeiten für die Geltendmachung der Theater- und Videoabgabe, für die gesetzlichen Referenzansprüche der Produzenten, der Verleihfirmen und der Theaterunternehmen, für

die Erstellung des FFA-Wirtschaftsplans und der im Gesetz vorgehene Richtlinien wurden Ende 2003 vorgenommen.

Zu Beginn dieses Jahres wurden für die Konstituierung des Verwaltungsrats, des Präsidiums, der Vergabekommission und der Unterkommissionen die Nominierungen von den delegierenden Stellen erbeten und die Sitzungen vorbereitet.

Zum Start der Internationalen Filmfestspiele Berlin am 5. Februar 2004 werden alle filmwirtschaftlichen Branchen ihre Benennungen eingereicht haben. ■

## Wesentliche Neuerungen der Novelle sind:

### Präzisierung und Erweiterung der FFA-Aufgaben um

- Marktforschung für Kino und Video
- Bekämpfung von Film-Piraterie
- Unterstützungsmaßnahmen zur Filmbildung junger Menschen (z.B. „Kino macht Schule“)
- Mitwirkung an einer bundesweiten öffentlich zugänglichen Filmdatenbank
- Beteiligung an und Unterstützung der Außenvertretung des deutschen Films

### Verstärkung der Marketingmaßnahmen für deutsche Filme, insbesondere

- durch Einführung einer TV-Spotwerbung in Höhe von mehr als 10 Millionen Euro im Jahr 2004 aus Fernsehmitteln. Für jeden in diesem Jahr startenden deutschen Film mit mehr als 100 Kopien können in der Größenordnung zwischen 200.000 bis 400.000 Euro Werbespots bei den privaten Sendeunternehmen, aber auch teilweise in ARD und ZDF geschaltet werden.
- Die Referenzverleihförderung wird als Zuschuss umgestellt, und es werden Erfolgskriterien wie Festivalpreise und Teilnahmen an internationalen Festivals neben den Inlandsbesuchern für die Förderungshöhe berücksichtigt.

### Verbesserung der Produktionsförderung

- Bei der Referenzfilmförderung werden Erfolgskriterien wie die Auszeichnung mit dem Deutschen oder Europäischen Filmpreis, Wettbewerbshauptpreise auf international bedeutsamen Festivals oder allein die Wettbewerbsteilnahme u.a. berücksichtigt.
- Neuregelung der Sperrfristen für Kino, Video, Pay-TV und Free TV, aber auch für individuelle Zugriffs- und Abrufdienste. Möglichkeiten von Ausnahmeregelungen durch das Präsidium bereits vor Drehbeginn und nach Sperrfristverletzungen.
- Verkürzung der Rechterückfallfrist generell auf fünf Jahre

### Kurzfilmförderung

- Bei 15minütigen Kurzfilmen wird nicht mehr zwischen Prädikat „wertvoll“ und „besonders wertvoll“ unterschieden, so dass bei gleichem finanziellen Förderungsumfang erheblich mehr Filme berechtigt werden.
- Daneben werden auch solche Kurzfilme gefördert, die einen deutschen Kurzfilmpreis, den FFA-Short-Tiger, den Friedrich-Wilhelm-Murnau-Kurzfilmpreis oder den deutschen Wirtschaftsfilmpreis oder einen nach einer vom Verwaltungsrat zu erlassenden Richtlinie bestimmten Preis erhalten haben.
- Weiterhin werden als Kurzfilme höchstens 45minütige Filme gefördert, bei welchen die Regisseurin oder der Regisseur die alleinige Regieverantwortung trägt oder die an einer Hochschule entstanden sind.

### Filmtheater (Abspiel)-Förderung

- 26 Millionen Ufi-Sondervermögen für Kinoinvestitionsförderung (Projektförderung) wurde auf die FFA übertragen. Die Abspielreferenzförderung für Kinos, die BKM-Kinoprogrammpreise erhalten haben, wird verdoppelt.

### Film- und Videoabgabe

- Filmtheaterabgabe:  
Die abgabefreie Eingangsschwelle wurde auf 75.000 Euro des Bruttoumsatzes erhöht (vorher 66.500 Euro). Die Prozentsätze für die Bruttoumsätze wurden erhöht:
  - auf 1,8 Prozent (vorher 1,5 Prozent) bis zu 125.000 Euro
  - auf 2,4 Prozent (vorher 2 Prozent) bis zu 200.000 Euro und
  - auf 3 Prozent (vorher 2,5 Prozent) über 200.000 Euro
- Videoabgabe:  
Hier wurden erstmals Abgabeschwellen eingeführt und die Prozentsätze für die Nettoumsätze wie folgt erhöht:
  - auf 1,8 Prozent bis zu 30 Millionen Euro
  - auf 2,0 Prozent bis zu 60 Millionen Euro und
  - auf 2,3 Prozent über 60 Millionen.

# ... Mitglieder des HDF klagen gegen die FFG-Novelle von 2003

Am 15. Januar 2004 hat die Mitgliederversammlung des Hauptverbandes Deutscher Filmtheater e.V. (HDF) mehrheitlich beschlossen, dass gegen die FFG-Novelle vom 22. Dezember 2003, d. h. gegen die Erhebung der Filmtheaterabgabe durch die FFA, von vier verschiedenen Theaterunternehmen geklagt wird. Gleichzeitig hat der HDF in einem Boykottaufruf gleichen Datums seine Mitglieder dazu aufgerufen, die sofortig vollziehbare Filmabgabe unter Vorbehalt zu zahlen, wodurch keine FFA-Förderung mit diesen Mitteln erfolgen kann, da diese Beträge bis zum Abschluss der Klageverfahren blockiert sind.

Seit Gründung der FFA im Jahre 1968 haben filmabgabepflichtige Kinounternehmen, Videothekare und zuletzt Videoprogrammanbieterfirmen Prozesse gegen die FFA geführt, weil die Bestimmungen oder die gesamten jeweiligen der bisher acht FFG-Novellen als verfassungswidrig angesehen wurden.

Bei sämtlichen bisher angerufenen Gerichten hat die FFA in allen Instanzen obsiegt.

## Der Gegenstand der Klage:

### Viertes Gesetz zur Änderung des Filmförderungsgesetzes (FFG) vom 22. Dezember 2003 (BGB I. S. 2771)\*

#### § 66 Filmabgabe

(1) Wer entgeltliche Vorführungen von Filmen mit einer Laufzeit von mehr als 58 Minuten veranstaltet, hat für jede Spielstelle vom Umsatz aus dem Verkauf von Eintrittskarten eine Filmabgabe zu entrichten, sofern der Umsatz je Spielstelle im Jahr **75.000 Euro** übersteigt.

**(2) Die Filmabgabe beträgt bei einem Jahresumsatz bis zu 125.000 Euro 1,8 vom Hundert, bei einem Jahresumsatz von bis zu 200.000 Euro 2,4 vom Hundert und bei einem Jahresumsatz von über 20.0000 Euro 3 vom Hundert.**

(3) Für die Bestimmung der Umsatzgrenzen ist der Umsatz des Vorjahres zugrunde zu legen. Ist der Umsatz nur während eines Teils des Vorjahres erzielt worden, wird der Jahresumsatz errechnet, indem der durchschnittliche monatliche Umsatz des Vorjahres mit der Zahl zwölf multipliziert wird. Liegen keine Vorjahresumsätze vor, können die Umsatzgrenzen entsprechend Satz 2 anhand der Monatsumsätze im Abgabejahre errechnet werden.

(4) Die Abgabe ist monatlich jeweils bis zum Zehnten des folgenden Monats an die FFA zu zahlen.

(5) Für die Berechnung der Filmkosten und, falls der Veranstalter Mieter oder Pächter eines Filmtheaters und die Höhe seines Umsatzes Grundlage für die Berechnung des Miet- oder Pachtzinses ist, für die Berechnung des Miet- oder Pachtzinses ist die Berechnungsgrundlage um die Filmabgabe zu vermindern.

\* Die Änderungen sind hervorgehoben

Nachfolgend werden die seit mehr als 35 Jahren existierenden höchstrichterlichen Entscheidungen, die die Verfassungsmäßigkeit der jeweiligen FFG-Novelle bestätigen, aufgeführt.

### Bundesverfassungsgericht (1 BvR 91/68)

Schon Ende 1968 hat der 1. Senat des Bundesverfassungsgerichts festgestellt, dass die Erhebung der Filmabgabe bei Kinobetreibern keinen enteignungsähnlichen Eingriff darstellt und der Gesetzgeber damit nicht gegen die Eigentumsgarantie des Art. 14 Grundgesetz (GG) verstoßen hat.

### Bundesverwaltungsgericht (BVerwG VII C 40/72)

Am 8. Februar 1974 hat das höchste Verwaltungsgericht Deutschlands die Revision eines Filmtheaterbetreibers zurückgewiesen, nachdem sowohl das Verwaltungsgericht als auch das Oberverwaltungsgericht Berlin seine Klage gegen die Zahlung der Filmabgabe wegen Grundgesetzverstößen abgewiesen hatten. Das FFG/1968 wurde als Wirtschaftsförderungsgesetz in der Kompetenz des Bundesgesetzgebers anerkannt. Die Filmabgabenerhebung verstößt weder gegen den Gleichheitsgrundsatz nach Art. 3 GG noch gegen die Eigentumsgarantie von Art. 14 GG.

### Oberverwaltungsgericht Berlin (OVG 8 B 65/91)

Die Videothekenabgabe nach § 66 a FFG/1986 ist wie die Abgabe der Kinos mit dem Grundgesetz vereinbar. Der Bundesgesetzgeber hat die Berechtigung, eine solche gruppennützige Sonderabgabe einzuführen und auszugestalten und kann zulässigerweise die Fernsehveranstalter im Rahmen seines Ermessens durch öffentlich-rechtliche Verträge mit der FFA verpflichten.

### Bundesverwaltungsgericht (BVerwG 6 B 35/95)

Am 20. Dezember 1995 wird die Beschwerde des Videothekars gegen die Nichtzulassung der Revision zurückgewiesen, weil keine Grundgesetzverstöße festzustellen sind.

### Verwaltungsgericht Berlin (VG 22 A 256/93)

Die erste Klage einer Home-Entertainment-Firma gegen die Erhebung der neuen Videoabgabe auf der Programmanbieter-Ebene wird am 27. November 1996 mit der Begründung abgelehnt, dass die Firma nicht in ihren Rechten verletzt wird, und dass das FFG in der Fassung von 1992 verfassungskonform ist.

### Bundesverfassungsgericht (2 BvR 2970/93; 2 BvR 385/96)

Der 2. Senat des Bundesverfassungsgerichts stellte am 9. Dezember 1999 die Verfassungsbeschwerdeverfahren von zwei Videothekaren und einer Videoprogrammanbieter-Firma ein, da die Filmförderungsanstalt und die Videowirtschaft zur Beendigung der beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren einen Vergleich schlossen und die Verfassungsbeschwerde zurückgenommen wurde. ■

## Projektförderungen der Vergabekommission 2003

Filmtitel	Antragsteller	Sitz der Prod.-Firma	FFA-Mittel €	7. Fi/FS Abk €	VPRT €	TV-Sender
1 Porta Westfalica	Constantin Film Produktion GmbH	München			1.000.000	
2 Das Sams in Gefahr	Collina Filmproduktion GmbH	München		800.000		
3 Kleinruppin forever	Akkord Film Produktion GmbH	Berlin			436.000	Pro7/Sat1*
4 Dr. Helmut Kohl	Avalon Entertainment GmbH & Co. KG	München		100.000		ZDF
5 Napola	Olga Film GmbH	München	600.000			
6 Kammerflimmern	Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH	Geiselgasteig		250.000		BR
7 Lattenknaller	Hager Moss Film GmbH	München			300.000	RTL*
8 Roter Kakadu	X Filme Creative Pool GmbH	Berlin			500.000	SAT1/Pro7*
9 Die Nacht der lebenden Loser	Hofmann & Voges Entertainment GmbH	München	350.000			
10 Jargo	Ö Filmproduktion GmbH	Berlin		200.000		WDR
11 Little big Panda	Benchmark Entertainment Picture Productions GmbH	München		250.000		BR
12 Playa del futuro	Bosko Biati Film Jörn Rettig GbR	Berlin	250.000			
13 Felix	Neue Deutsche Filmgesellschaft mbH	Unterföhring		300.000		ZDF
14 Mein Bruder ist ein Hund	Tradewind Pictures GmbH	Köln	400.000			WDR
15 Bibi Blocksberg 2	Bavaria Filmverleih- und Produktions GmbH	Geiselgasteig		800.000		BR
16 Mädchen Mädchen 2	Olga Film GmbH	München			500.000	
17 Eden	Gambit Film und Fernsehproduktion GmbH/ Avanti Media Fiction GmbH	Ludwigsburg/ Berlin	250.000			SWR
18 Sieben Zwerge – Männer allein im Wald	Zipfelmützenfilm GmbH & Co. KG	Hamburg			500.000	
19 NVA-Manöver Schneeflocke	Boje Buck Produktion GmbH	Berlin	500.000			
20 Der kleine Eisbär 2	Cartoon Film Thilo Graf Rothkirch	Berlin		800.000		WDR
21 Sergeant Pepper	Medien & Television München GmbH	München			600.000	
22 Antikörper	Medienkontor Movie GmbH	Berlin	400.000			
23 Willenbrock	UFA Film und Medienproduktion GmbH	Leipzig		400.000		WDR
24 Vom Suchen und Finden der Liebe	Diana Film GmbH	München		700.000		ZDF
25 Es ist ein Elch entsprungen	Sam Filmproduktion GmbH	München	400.000			
26 Winterreise	d.i.e. Filmproduktion GmbH	München		250.000		
27 Oh, wie schön ist Panama	Papa Löwe Filmproduktion GmbH	Berlin		600.000		ARD
28 Sommersturm	Claussen & Wöbke Filmproduktion GmbH	München	250.000			
29 Herr der Diebe	Comet Film GmbH	Bottrup	400.000			

Die TV-Aussagen sind nicht endgültig bestätigt und geben die Angaben bei Antragstellung wieder  
\*von TV-Sender endgültig bestätigt

<b>Summen</b>			<b>3.800.000</b>	<b>5.950.000</b>	<b>3.336.00</b>	
<b>Gesamt-Fördersumme</b>	<b>13.086.000</b>					

Quelle: FFA

## Die 2003 uraufgeführten besucherstärksten deutschen Filme, die bis zum 31. Dezember 2003 mindestens 100.000 Besucher erreichten

(mit den jeweiligen Förderbeträgen der FFA, des BKM, der wirtschaftlichen Länderförderungen sowie den Fernsehbeiträgen in T€)

Titel/Produzent	Verleih	Start in 2003	FFA			BKM	Prod.Förd.	Prod.Förd.	Prod.Förd.	Prod.Förd.	Prod.Förd.	Prod.Förd.	TV-Beteiligung	Besucher per 31.12.03
			Ref.-Film- mittel	Projekt- mittel	Absatz- förderm.		FFF Bayern	Medienboard Berlin-Brdg.	NRW	Hamburg	Baden- Württembg.	MDM		
1 <b>GOOD BYE, LENINI!</b> X-Filme Creative Pool GmbH	X-Verleih AG	13.02.03	793	486	200	256		588	486				WDR 556	<b>6.439.777</b>
2 <b>DAS WUNDER VON BERN</b> Little Shark Entertainment GmbH/ Senator Film GmbH	Senator Film Verleih	16.10.03	1.243	665	250	352	400	500	2.301				SAT 1 1.636	<b>3.253.216</b>
3 <b>LUTHER</b> NFP-Teleart GmbH & Co. KG	Constantin	30.10.03		800	300		800	409				767	ARD 1.534	<b>2.342.972</b>
4 <b>DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER</b> Bavaria Film GmbH/Lunaris Film GmbH	Constantin	16.01.03	839	767	250		767					920	ZDF 1.125	<b>1.870.041</b>
5 <b>WERNER - GEKOTZT WIRD SPÄTER (ZT)</b> Achterbahn AG	Constantin	17.07.03		1.023	200					511				<b>1.058.705</b>
6 <b>DIE WILDEN KERLE</b> SamFilm GmbH	Buena Vista	02.10.03	943	260	150		950							
7 <b>TILL EULENSPIEGEL (ZT)</b> Munich Animation GmbH	Solo Film	25.09.03	1.086	818	200	125	1.534					920		<b>722.679</b>
8 <b>ANATOMIE 2</b> Claussen + Wöbke GmbH/ Deutsche Columbia Pictures Filmprod. GmbH	Constantin	06.02.03		600	250		639	670						<b>718.935</b>
9 <b>ROSENSTRASSE</b> Studio Hamburg Produktion für Film & Fernsehen GmbH	Concorde	18.09.03	371	614	150	256	1.176	511		1.023				<b>600.605</b>
10 <b>HERR LEHMANN</b> Engram Pictures GmbH/ Constantin Film Produktion GmbH	Delphi Filmverleih	16.10.03	489	450	150	557		1.200	660					<b>582.828</b>
11 <b>SOLOALBUM</b> Clasart Film + TV Produktions GmbH	Concorde	27.03.03		460	100		460	409						<b>415.287</b>
12 <b>DAS SAMS IN GEFAHR</b> Constantin Film Produktion GmbH / collina filmproduktions GmbH	Constantin	11.12.03	688	800	250		1.600							<b>394.670</b>
13 <b>LIEGEN LERNEN</b> X-Filme Creative Pool GmbH	X-Verleih AG	04.09.03	387	260	100	459		238	1.000					<b>302.886</b>
14 <b>SUCHE IMPOTENTEN MANN FÜRS LEBEN</b> Regina Ziegler Film	Senator Film Verleih	03.04.03		511	75				920				ARD 1.508	<b>279.968</b>
15 <b>VIER FREUNDE UND VIER PFOTEN</b> Saxonia Media Filmprod. GmbH	X-Verleih AG	09.10.03		307		486		256				511		<b>262.004</b>
16 <b>PUMUCKL UND SEIN ZIRKUSABENTEUER (ZT)</b> Infafilm GmbH	Movienet	16.10.03	474	767	150		767						BR 1.234	<b>209.813</b>
17 <b>DOGVILLE</b> Pain Unlimited Filmproduktion GmbH	Concorde	23.10.03							308				ARTE 332	<b>192.897</b>
18 <b>LICHTER</b> Claussen + Wöbke GmbH	Prokino	31.07.03		260	100	409	500	200	195				ZDF 715	<b>156.904</b>
19 <b>VERSCHWENDE DEINE JUGEND</b> Claussen + Wöbke GmbH	Constantin	03.07.03	682	400	150		1.259		470					<b>117.689</b>

Quelle: FFA

# Bundes- und kulturwirtschaftliche Länderfilmförderungen 2003 im Überblick (Haushaltsansätze; Zahlenangaben in Mio. €)

	Filmförderungsanstalt (FFA)	Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) Referat K 35	FFF FilmFernsehFonds Bayern GmbH	Filmstiftung Nordrhein-Westfalen GmbH	Filmboard/ Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH	FilmFörderung Hamburg GmbH	MFG Filmförderung Baden-Württemberg mbH	MDM Mitteldeutsche Medienförderung GmbH	Nordmedia Fonds GmbH	Summen	
<b>Fördervolumen p.a.</b>	<b>76,47</b>	<b>23,13</b>	<b>32,39</b>	<b>36,55</b>	<b>17,22</b>	<b>9,73*</b>	<b>10,3</b>	<b>13,95</b>	<b>8,75</b>	<b>228,49</b>	
<b>Kinofilm-Förderung</b>	33,7*	5,5	19,76	20,6	10,63*	6,49	Produktionsförderung gesamt	7,2*	7,42	1,16	<b>112,46</b>
<b>Kurzfilm-Förderung</b>	0,72	0,33	-	0,2	0,32*	0,05		0,06	0,09	0,09	<b>1,77</b>
<b>Fernsehfilm-Förderung</b>	-	-	6,28	6,41	-	1,04**		1,86	2,47	2,47	<b>18,06</b>
<b>Dokumentarfilm-Förderung</b>	(*bereits oben berücksichtigt)	0,86	-	2,87	0,96	0,27**		0,05	1,41	1,41	<b>6,42</b>
<b>Drehbuchförderung (Kinofilm)</b>	1,03	0,47	0,36	0,41	0,32	0,37	0,1	0,13	0,07	<b>3,26</b>	
<b>Projektentwicklungs-Förderung</b>	-	-	0,13	0,56	0,51	0,32	(*bereits oben berücksichtigt)	0,8	0,08	<b>2,4</b>	
<b>Absatzförderung/Verleih/Vertrieb<sup>1</sup></b>	7,37	0,49	2,65	2,66	1,5	0,72	0,5	1,14	0,11	<b>17,14</b>	
<b>Kinoinvestitionsförderung (inkl. UFI=4,09 Mio.€)</b>	13,27	-	0,98	0,54	-	-	0,6	-	0,11	<b>15,5</b>	
<b>Videotheken-Förderung</b>	6,61	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>6,61</b>	
<b>Programmanbieterförderung/Videotheken-Förderung</b>	4,29	-	-	-	-	-	-	-	-	<b>4,29</b>	
<b>Kopienförderung</b>	1,4	0,22	0,13	0,05	-	-	-	-	0,02	<b>1,82</b>	
<b>Fortbildungs-/Ausbildungsförderung</b>	0,78	-	-	0,06	0,87	0,18	0,1	0,53	0,63	<b>3,15</b>	
<b>Innovations-, Rationalisierungs-, Forschungsförd.</b>	0,55	0,03	-	-	-	-	-	-	-	<b>0,58</b>	
<b>Filmevent- u. Festivalförderung</b>	-	7,13	-	0,51	0,21	0,05	0,2	0,12	0,95	<b>9,17</b>	
<b>Nachwuchsförderung (Produktion)</b>	-	-	1,44	1,09	(*1,94 bereits oben berücksichtigt)	(*1,03 bereits oben berücksichtigt)	(*bereits oben berücksichtigt)	1,21	-	<b>3,74</b>	
<b>Filmtheaterprogramm-Prämien</b>	-	1,2	0,5	0,4	0,22	0,06	0,2	0,5	0,06	<b>3,14</b>	
<b>Werbung f. d. dt. Film im In- und Ausland u. gesamtwirt. Belange</b>	6,75	1,77	0,06	0,06	0,36	0,03	-	0,12	-	<b>9,15</b>	
<b>Sonstiges</b>	Auftragsverwaltung BKM-Förderung UFI, EURIMAGES	Kinematheksverbund (DIF + SDK) 1,38 EURIMAGES 2,68 MEDIA-Programm 0,37 sonstige Projekte 0,70	0,1	0,13	1,32	(*0,31 bereits in Fernsehfilm-Förd. enthalten) Unterstützung Media Desk 0,15	0,8 Kommunale Kinos: 0,6	0,01 Schreiben für interaktive Medien	1,59 Drehbuch TV, Kino-Abspiel, TV-Formate, Multimedia Untertitelung, Stipendien	<b>9,83</b>	
<b>Gesamt</b>										<b>228,49</b>	
<b>Anschrift</b>	Große Präsidentenstr. 9 10178 Berlin	Graurheindorfer Str. 198 53117 Bonn	Sonnenstraße 21/II 80331 München	Kaistr. 14 40221 Düsseldorf	August-Bebel-Str. 26-53 14482 Potsdam	Friedensallee 14-16 22765 Hamburg	Breitscheidstraße 4 70174 Stuttgart	Hainstraße 17-19 04109 Leipzig	EXPO-Plaza 1 30539 Hannover		
<b>Telefon</b>	030-27 577-0	01888-681-36 43/35 94	089-544 602-0	0211-93 05 00	0331-743 87-0	040-398 37-0	0711-907 15 400	0341-269 87-0	0511-123 456-0		
<b>Fax</b>	030-27 577-111	01888-681-38 53/38 85	089-544 602-21	0211-93 05 05	0331-743 87-99	040-398 37-10	0711-907 15 450	0341-269 87-65	0511-123 456-29		
<b>e-mail</b>	presse@ffa.de	Hermann.Scharnhoop@ bkm.bmi.bund.de	Norbert.Vogt@ bkm.bmi.bund.de	filmfoerderung@ fff-bayern.de	info@filmstiftung.de	info@medienboard.de	filmfoerderung@ffhh.de	filmfoerderung@mfg.de	post@mdm-online.de	info@nordmedia.de	
<b>Internet</b>	www.ffa.de	www.filmfoerderung-bkm.de	www.fff-bayern.de	www.filmstiftung.de	www.medienboard.de	www.ffhh.de/www.lbhh.de	www.mfg.de/film	www.mdm-online.de	www.nordmedia.de		
<b>Geschäftsführung</b>	Rolf Bähr (Vorstand) Kirsten Niehaus (stellv. Vorstand) Frank Völkert (Leitung Verwaltung)	MR Dr. Hermann Scharnhoop MR Norbert Vogt	Dr. Klaus Schaefer (Geschäftsführer)	Michael Schmid-Ospach (GF) Claudia Droste-Deselaers (Prokuristin) Martin Schneider (Leitung Verwaltung und Finanzen)	Prof. Klaus Keil (Intendant) Petra Maria Müller (Geschäftsführerin)	Eva Hubert (Geschäftsführerin)	Gabriele Röthemeyer (Geschäftsführerin)	Manfred Schmidt (Geschäftsführer)	Thomas Schäfer (Geschäftsführer)		

<sup>1</sup> (Referenz- u. Projektförderung)